zu den aktuellen Randnotizen....

zur vorherigen
Seite mit

Statt Sonntagsreden: Mehr Familienfreundlichkeit bei der Bundeswehr gefordert

28.05.2009

Bundeswehrverband und CDU/CSU-Bundestagsfraktion sind sich einig

„Vereinbarkeit von Familie und Dienst“ war das Thema der gemeinsamen Veranstaltung des Bundeswehrverbandes und der Arbeitsgruppe Verteidigung der CDU/CSU-Bundestagsfraktion. Einig waren sich der DBwV-Bundesvorsitzender Oberstleutnant Ulrich Kirsch und der verteidigungspolitische Sprecher der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, Bernd Siebert und forderten familienfreundlichere Berufsbedingungen für Soldaten: „Vor dem Hintergrund des demographischen Wandels kann es sich die Bundeswehr langfristig nicht leisten, dass sich hervorragend ausgebildete Frauen und Männer aus dem Soldatenberuf zurückziehen, wenn Familienpflichten zu erfüllen sind.“

Es wurde ein zu prüfender Maßnahmenkatalog erarbeitet:

- Personalmaßnahmen sollten den Betroffenen möglichst über die nächste Verwendung hinaus offengelegt werden, um Planungen zu ermöglichen.
- Die Möglichkeit von Teilzeitdienst und Telearbeit sollte durch eine offensive Informationspolitik in der Truppe kommuniziert werden.
- Möglichkeiten der flexiblen Arbeitsplatzgestaltung sollten ausgelotet werden.
- Familienfreundlichkeit sollte ein Teil der Ausbildung des Führungspersonals werden.
- Die Wohnungsfürsorge sollte z.B. durch Einrichtung von so genannten Pendlerappartements verbessert werden.
- Die seit Jahren geforderte unbefristete Wahlmöglichkeit zwischen Gewährung von Umzugskostenvergütung und Trennungsgeld sollte umgesetzt werden.

(Quelle: Bundeswehrverband*)*